

Von Antwort enttäuscht

Der Stadtrat sieht keinen Anlass für eine Intervention beim Zweckverbund Abfallverwertung Bazenheid (ZAB), um diesen dazu zu bewegen, im Easy Drive wieder Personen aus dem zweiten Arbeitsmarkt zu beschäftigen. Dies geht aus der Antwort auf eine einfache Anfrage von Alfred Zahner hervor.

Tobias Baumann

Seit gut einem Monat verfügt der Gossauer Entsorgungsfachmarkt Easy Drive wieder über einen Standort, nachdem er im Mai 2014 seinen Platz auf dem SBB Areal räumen musste. Nur werden im Gegensatz zu früher keine Personen mehr beschäftigt, die auf dem regulären Arbeitsmarkt keine Anstellung finden. Dies missfällt Stadtparlamentarier Alfred Zahner, der deshalb beim Stadtrat eine einfache Anfrage deponierte und insbesondere wissen wollte, ob der Stadtrat bereit sei, als Verbandsgemeinde beim ZAB zu intervenieren, damit wieder ausgesteuerte Personen beschäftigt werden. Der Stadtrat sieht für ein solches Vorgehen keinen Grund, weil «die Anzahl der angebotenen Programmplätze für Sozialhilfeberechtigte die Nachfrage übersteigt», wie es in der Antwort auf die einfache Anfrage heisst. Es existierten in den Arbeitsintegra-

tionsprogrammen der verschiedenen Anbieter (Caritas, Tosam, Business House, HEKS) genügend Alternativen. Ausserdem gebe es für IV-Bezüger, welche einer Beschäftigung im zweiten Arbeitsmarkt nachgehen möchten, geschützte Arbeitsplätze, die von der IV teilfinanziert werden.

Zahner enttäuscht

Alfred Zahner ist von dieser Antwort des Stadtrates enttäuscht: «Es scheint wohl genügend Arbeitsplätze zu geben, aber sicher nicht in dieser Qualität wie beim Easy-drive», so der Parlamentarier. Hier hätten die Leute einen sinnvollen Job gemacht, bei dem sie mit Menschen in Kontakt gekommen seien und der ihnen Wertschätzung eingebracht habe. Solch nützliche, sinnvolle Arbeit sei für Ausgesteuerte sonst nur schwierig zu finden und da habe die Stadt eine Chance verpasst. Zahner erzählt, dass er aus der Bevölkerung genau solche Rückmeldungen erhalten habe. Es sei unverständlich, dass der Stadtrat nicht zumindest versucht habe, den ZAB davon zu überzeugen, wieder Leute aus dem zweiten Arbeitsmarkt zu beschäftigen.

Aussage gilt noch

Zahner wollte vom Stadtrat ausserdem wissen, ob dieser noch zu den Aussagen aus dem Jahre 2006 stehe, als in der Antwort auf eine

Interpellation festgestellt wurde: «In Gossau werden... alle stellensuchenden und ausgesteuerten Personen, die für den Bezug von Sozialhilfeleistungen berechtigt sind, einem Beschäftigungsprogramm zur Integration zugewiesen.» Nun hält der Stadtrat fest, dass er sich unverändert zu dieser Aussage bekennt. Nach wie vor würden Sozialhilfebezüger, deren Gesundheitszustand und soziale Situation es zulassen, einem Beschäftigungsprogramm zur Arbeitsintegration zugewiesen, um die Chancen auf eine Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Dem Leitsatz gerecht werden

Zahner argumentierte in seiner einfachen Anfrage auch mit einem Leitsatz in der Stadtentwicklung, der da lautete: «In Gossau sind Randgruppen integriert in die Gesellschaft». Der Stadtrat weist den Parlamentarier darauf hin, dass in der 2009 überarbeiteten Version der Leitsätze dieser nicht mehr aufgeführt sei. Es heisse nun dafür: «Die Stadt schafft ein Klima, in dem sich Menschen unterschiedlicher Herkunft wohlfühlen und integrieren.» In der Folge listet der Stadtrat in seiner Antwort eine Mehrzahl von städtischen oder durch die Stadt unterstützten Aktivitäten auf, welche dazu dienen, diesem Leitsatz gerecht zu werden.

Filmabend regt zu Diskussionen an

Der gut besuchte Film-Infoabend der IG Energie Andwiling der Frage nach, ob das Ölfördermaximum bereits erreicht wurde und wie eine Zukunft mit weniger Öl aussehen könnte.

In seiner Einleitung ging der Co-Präsident auf den aktuell tiefen Ölpreis und dessen mögliche Erklär-

ung ein. Nach dem Dokumentarfilm «The Oil Crash» folgten aktuelle Daten und Fakten zum Thema fossile Brennstoffe. Gemäss einem Bericht der Internationalen Energieagentur von 2012 wurde das Fördermaximum für konventionell gefördertes Öl bereits 2008 erreicht. In einer angeregten Diskussion wurde über Vor- und Nachteile anderer Energieträger, über

die Folgen des massiven CO2-Ausstosses sowie über die Möglichkeiten späterer Generationen ohne respektive mit einem massiv eingeschränkten Angebot von Erdöl gesprochen. Ebenfalls präsentierten die Organisatoren eine Auswahl an Print- und digitalen Medien zum Thema, welche von der Stadtbibliothek Gossau zur Verfügung gestellt wurden. pd

Fokus Filmmusikprojekt

Elvira Rutishauser schaute an der Hauptversammlung der Stadtmusik Gossau auf ein ereignisreiches erstes Jahr als Präsidentin zurück. Martina Haefele übernimmt von Hansjörg Mauchle die Leitung der Musikkommission.

Rutishauser hob als Höhepunkte des vergangenen Vereinsjahres das Familienkonzert im Walter Zoo und das 2. Konzert als Symphonisches Blasorchester in der Pauluskirche hervor. Auch die Jugendmusik könne auf verschiedene gelungene Auftritte zurückblicken. So wurden denn auch die Dirigenten Christoph Luchsinger für die

Stadtmusik und Pädü Schinnerl für die Jugendmusik, genauso wie der Vorstand, einstimmig wiedergewählt. Für ihren langjährigen Einsatz wurden Anita Rezzonico (10 Jahre Stadtmusik Gossau), Rita Hollenstein (25 Jahre Blasmusik, kantonale Veteranin) und Röbi Kurer (50 Jahre Blasmusik, kantonaler Jubilar) geehrt. 2015 liegen die Schwerpunkte auf dem Filmmusikprojekt im Holzbau Blumer Lehmann (9. und 10. Mai) und auf dem Kreismusiktag vom 30. Mai in Häggenschwil. Im November steht ausserdem ein spezielles Kirchenkonzert im Kalender der Stadtmusik. Weitere Infos: www.stadtmusikgossau.ch pd



Bild: z.V.g.

Martina Haefele ersetzt Hansjörg Mauchle an der Spitze der Musikkommission.

In harmonische Bahnen

Kürzlich probten die drei Chöre Frauenchor Rorschacherberg, Fürstenlandchor und Männerchor Gossau erstmals gemeinsam für das musikalische Grossprojekt, das die Protagonisten für das Eidgenössische Gesangsfest vereint.

Die Aufregung war gross, als die gemeinsame Bewerbung vom Frauenchor Rorschacherberg, dem Fürstenlandchor und dem Männerchor Gossau zur Ausrichtung des Festkonzertes am Eidgenössischen Gesangsfest in Meiringen positiv beantwortet wurde. Das gesangliche Grossprojekt unter der Leitung von Kathrin Pfänd-

ler und Guido Helbling wurde umgehend in Angriff genommen. Über 140 Sängerinnen und Sänger nutzten bei der ersten Probe die Gelegenheit, sich abzustimmen und die geballte Ladung Gesangkraft in harmonische Bahnen zu lenken. Ein Erlebnis für jeden aktiven Sänger. Das Resultat dieser und der kommenden Proben wird am 30. Mai anlässlich des Festkonzertes «Weltklang» auch im Fürstenlandsaal zu bestaunen sein. Das breite Repertoire mit Liedern aus aller Welt wird in den Landessprachen präsentiert. Am 20. Juni steht dann der grosse Auftritt in Meiringen auf dem Programm. pd



Feierliche Eröffnung

Am letzten Freitag wurde das neue Alterszentrum Casa Solaris feierlich eröffnet. Unter den geladenen Gästen waren Vertreter des Stadtrates, des Krankenpflegevereins und auch des Vita Tertias. Nach dem feierlichen Bankett am Freitag war am Wochenende die Gossauer Bevölkerung zum Tag der offenen Tür geladen. Viele interessierte Besucher wollten den Neubau an der Herisauerstrasse begutachten.



Für Sie war unterwegs: Tobias Baumann